

8
Lützow's Fortwüst des Jesul = Wast

des Jahr Gallenil -

Gallenil hat ein einige Jesula, welche vor über 70. Jahr
gegründet, die auf Sonntag u. Montag gehalten wird, aufgenommen
in der Stadt u. dem Herbst; da die dan einige wofen still / fest,
außer an dem wofentlichen, zwey feynanten, Sattagen - der
Jesulmeister ist Hans Jacob Langman, ein lediger Knuff, seiner
alters 43. Jahre sobald er vor 10. Jahren seinen Sattag sel. succedit,
setzt er ein einige Zeit in seinem Hause in dem Biff Sabirson
u. Postograggij = Desriben unterwieser, so daß er ein darin gründ
sam gegründet ist - ein einige fesselt er, nämlich die dem ein
dingen, welche mangal aber erzehet wird, dem ein in dem Gesang wol
verfahen Dorfinger, der die Liebe Jugend wol unterrichtet, so daß wir
ein gar schon Gesang haben - übriges ist dermeister der Liebe
auch gegen die kleinen Kinder, u. weiß selbige mit Liebe zu erwecken, er
ist unterwieser in der Jesul = Arbeit, wachtet der Jesula fleißig ab, u. handelt
ofen ein, unterstünd zu machen, zwey, wenig u. einen Kinder. die Jesul =
Kinder betrachtete, so warden sie sehr junge in die Jesula geschickt, doch nicht ohne
Lust: dan ist das sagen, daß sehr junge Jesul = Kinder sind, die nicht
Lust besitzen, als der züchter in einem Jesul = Jahre zuehen = zwölf = bis mehr = jährige
besitzen haben - wau sie dan fühlängling in dem Leben, großtenthils auch in der
den, andern dergleichen, das Cabrifin, u. andern unglück u. fühlängling
Jahre, besüßlich sind, sagt man sie bei züchter, sondern nicht bei dieser kleinen
ihnen ständ, an die Arbeit, doch so, daß nicht alle Jesul = Wast, völlig
Jugendzeit wird, sondern gar die Arbeit, wofentlich an ihren
Kinder ein Jahr, daß sie etwas gutes lernen mögen, auch hat der Jesul =
meister seine Neben = Kinder, die Winter unter Licht, das Sommerdaben,
an morgen sehr früh, da sie dan ein gar gute Anfall mehr jähriger Kinder
wofen ein ein unfernd in ihren Fortschritt zu perfectionieren trachten, welche
Neben = Kinder dan auch der dan Eltern dem Jesulmeister willig bezeuget worden,
welcher der Jesulmeister ein so viel gütlicher macht, ein seinen Jesul = Lehr, das
sont nicht allzu groß ist, dardurch einige wofen zuehen lassen - zu einem nicht
geringen Ansehen unfernd Jesul = Wast hat gefolgt, das Jesul = Examen,
welches alljährlich gehalten wird, u. bei welchem nicht nur erweisen, unfernd
die Kinder, so die Jesula besuchen, sondern die, so 14. Jahre alt, u. darunter
bis auf das jüngste Jesul = Kind. welches Jesul = Examen drei Tage
hinunter gehalten wird, damit man mit aller ein dem so beseren
Loben wofen sein - anfänglich dieses Jesul = Examen stand ein mit einem
einigen Dillständern, daß sie ein züchtlich die Arbeit mangal erzehet; da aber
die Kinder, sondern nicht der unfernd Jahre, das perfectionieren besüßlich
würden, warden das in dem durch die ganze gemeinde ein großer Zifer,

Gallenil

1771, 16. Febr.



so daß ich sagen kan, ob sagen, daß letzte gehaltenen Examine,
unter incirca 240. Kindern, 6. einige gewesen, welche nicht gar
wohl befüßt, in dem was aber auf, so viel möglich, abzuhandelt wird.
Auf daß mir die Eltern, dergleichen nicht zu Lindwulst wären!
Was ihrer moralischen Charakter betrifft, so lassen sie sich nicht einsehen
in dem zumeist, so lang sie unter der Aufsicht des Pfarrers /
i. e. so lang sie müssen in der Kirche aufpassen, was sie aber,
ihrer Meinung nach, nirgends unterrichten, da laßt bei Aiala, die
gelassene Zeit ein wenig nutzlos ab, bis u. so lang sie der Aufsicht, die
nächstliche Grundschüler, u. eruden, sich, was mag ihnen gründen
der Schulen, wie man will, sie sagen, daß zu privilegiert. Doch be
obachtet sich bei dieser Zeit, da der Drost = Loslöser gefangen ist, in
unvollständig. Das, das seinen Kopf zu imponieren, in die Welt gehen
würde durch seinen Geist und Kraft dargustellen, daß bei alten
u. jüngeren die Erbauung der Volkzeit, die da ist zur Gottseligkeit,
je mehr u. mehr wasse.

Halbes fruchtvollt u. frohlich wünschel,
Hallewil, d. 16. febr.

1771.

Jos. Saff, Pfarrer